

DIE WEIN-KOLUMNE

Weniger ist mehr

Klimawandel, gestiegene Produktionskosten, rückläufige Nachfrage:
Wie der Weinmarkt auf die massiv veränderten Bedingungen reagiert

Das Weinjahr wird im Frühjahr von den großen Leitmesssen bestimmt. Erst kürzlich traf sich die Weinwelt zur Vinexpo in Paris. Mitte März beherbergt dann Düsseldorf mit der ProWein die wohl wichtigste Weinfachmesse der Welt. In dieser Zeit werden zahlreiche Marktstudien veröffentlicht, die dieses Jahr das schwierige Umfeld für die Weinbranche in den Blick nehmen.



ROMANA ECHENSPERGER

So meldet das Deutsche Wein Institut, dass die Deutschen nach den Corona-Jahren wieder weniger Wein trinken. Für Frankreichs Winzer ist die Situation noch dramatischer. Dort plant das Landwirtschaftsministerium, ganze 2,5 Millionen Hektoliter Wein subventioniert zu Industrialkohol zu verarbeiten und Anbauflächen stillzulegen. Begründet werden diese Entwicklungen unter anderem mit einem veränderten gesellschaftlichen Konsumverhalten. Nicht nur für die junge Generation scheint ein achtsamer Umgang mit Alkohol und ein gesunder Lebensstil wichtiger zu werden. Die Europäische Union hat – vergleichbar zu Tabak – dem Alkoholkonsum den Kampf angesagt.

Die Herausforderungen für die Weinbranche sind allerdings noch breiter gefächert. Gestörte Lieferketten sind ein großes Problem. Eine Zeit lang war es fast unmöglich an Glasflaschen zu kommen, so dass Weingüter den neuen Jahrgang nicht abfüllen konnten und ein echtes Cash-Flow-Problem bekamen. Auch Kartonagen und Verschlüsse bereiteten den Winzerinnen und Winzern Kopfzerbrechen. Von den explodierenden Preisen ganz zu schweigen. Vor allem die steigenden Energiekosten sind eine Herausforderung – allein schon deshalb, weil einfache Getränkeweine ihr Geschmacksprofil durch temperaturkontrollierte Vergärung bekommen. Bestes Beispiel ist simpler Tankgär-Schaumwein. Dieser wird in der Regel zweimal kaltvergoren und bei -4°C Weinstein stabilisiert. Dafür braucht es Un-

„Ein Dauerthema ist und bleibt der Klimawandel, der die Produktionsrisiken in der Landwirtschaft deutlich steigen lässt. Ein großes Problem ist dabei die Trockenheit.“



mengen an Energie und es ist fraglich, ob diese Produkte weiterhin so billig verschleudert werden können. Inflation und wirtschaftliche Unsicherheiten haben aber das Verbraucherbudget für ein Luxusprodukt, wie Wein eines ist, schrumpfen lassen. Erzeuger können also die Preissteigerungen nicht ohne weiteres weiterreichen.

Ein Dauerthema ist und bleibt der Klimawandel, der die Produktionsrisiken in der Landwirtschaft deutlich steigen lässt. Ein großes Problem ist dabei die Trockenheit. Hier ist ein Blick auf die durchschnittlichen Erntemengen interessant. In den letzten 10 Jahren pendeln diese in Deutschland um die 90 Hektoliter/Hektar herum. Die Betriebe haben sich mit ihrer Betriebswirtschaft sowie Infrastruktur auf diese Mengen eingestellt. Kein Wunder, dass viele heute nach großzügigen Bewässerungsmöglichkeiten rufen.

Was nicht erwähnt wird, dass man vor 100 Jahren bei rund 25 Hektoliter/Hektar von einem Vollertrag sprach und Anfang der 1960er Jahre noch mit etwa 50 Hektolitern/Hektar zufrieden war. Hier stellt sich die Frage wie sinnvoll es ist, bei rückläufigem Weinkonsum selbst karge Standorte großzügig zu bewässern, um weiterhin diese Ertragsmengen zu sichern.

Laut dem ProWein-Bericht wollen nun einige Erzeugerländer weitere Märkte erschließen und neue Produkte entwickeln, um der Stagnation entgegenzuwirken. In alkoholfreie oder alkoholreduzierte Weine werden große Hoffnungen gesetzt. Ebenso wird versucht, die Kosten zu reduzieren, was etwa mit anderen Verpackungen gelingen kann. Ein Lichtblick ist, dass im relativ gesehen kleinen, gehobenen Segment keine Rückgänge erwartet werden. Weniger ist also oftmals mehr – eine Devise, die man sich für die Weinbranche insgesamt wünschen würde.

Unsere Wein-Kolumne

Unsere Kolumnistin Romana Echensperger ist Sommelière und darf sich seit 2015 auch „Master of Wine“ nennen – der Titel gilt als eine der höchsten Auszeichnungen für Experten. International dürfen sich nur 340 Absolventen aus 24 Ländern so nennen. Romana Echensperger arbeitet im In- und Ausland als Dozentin und Beraterin.

In ihrer Kolumne gibt sie den Weinfreunden unter unseren Leserinnen und Lesern Tipps, worauf es beim Weingenuss ankommt und mit welchen zum Teil einfachen Mitteln er sich noch weiter steigern lässt. Daneben gibt sie regelmäßig Empfehlungen für handwerklich vorzüglich gemachte Weine, die Genuss pur versprechen

RUNDLAUF

In dem Quadrat versteckt sich ein Wort mit 16 Buchstaben. Beginnen Sie Ihre Suche bei dem rot eingefärbten Kästchen. Buchstaben des gesuchten Wortes, die zusammenhängen, besitzen gleiche Kanten. Es ist also nicht erlaubt, diagonal zum nächsten Buchstaben zu springen.

I	D	E	R
W	A	T	S
D	N	A	F
S	K	R	T

Lösung: Widerstandskraft

SUDOKU - LEICHT

	2				3	6		
1	7		8		4	2	5	
		6	9		7		1	
	6		1	2			3	
	1			3		5		
	4	3			7		9	
5				9			4	
9			6				1	8
		2					7	

Sudoku-Gewinnspiel – 50 Euro jede Woche!

Wir verlosen in jeder Woche 50 Euro beim Sudoku-Gewinnspiel. Nennen Sie uns Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und die Sudoku-Lösungszahl im Kreis unter: **01378 90 19 11** (0,50 Euro/Anruf). Oder senden Sie uns eine SMS mit **MAGSudoku**, Lösung, Name und Adresse an die: **99 6 99** (0,50 Euro/SMS).

Der Geldpreisgewinner wird unter allen Teilnehmern der drei Titel des Verlages M. DuMont Schauberg ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter: M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Bei einer Teilnahme gelten unsere AGB als akzeptiert. Diese AGB finden Sie unter: www.ksta.de/gewinnspiel-agb bzw. www.rundschau-online.de/gewinnspiel-agb

Lösung des letzten Sudokus

6	7	1	4	2	9	8	5	3
9	2	5	6	3	8	4	7	1
8	4	3	7	5	1	2	9	6
1	8	7	5	9	3	6	2	4
2	6	4	8	1	7	9	3	5
5	3	9	2	4	6	7	1	8
4	1	8	3	7	2	5	6	9
3	5	2	9	6	4	1	8	7
7	9	6	1	8	5	3	4	2

Teilnahmeschluss: heute, 20 Uhr.

TAGESHOROSKOP



Eine Sonderveröffentlichung des Kölner Stadt-Anzeiger in Zusammenarbeit mit Jan Reimer
Astrologische Beratung und Schulung. Weitere Informationen und Terminvereinbarungen unter: 0175-4978006

ILLUSTRATIONEN: NADINE MAGNER



WIDDER
21.03 – 20.04
Wenn Sie einen auf coolen Cowboy machen, der in die Hände spuckt und ohne viel Worte im Präriestaub verschwindet, dürfte das genau richtig sein. Überlassen Sie das Lamentieren anderen und legen Sie einfach los.



STIER
21.04 – 20.05
Tipp: Bedrängen Sie niemanden, weder mit Ihren positiven Absichten noch mit Ihren optimistischen Prognosen. Mr. Khalil Gibran erkannte: „Eine Übertreibung ist eine Wahrheit, die ihre Geduld verloren hat.“



ZWILLING
21.05 – 21.06
„Wenn ich nicht will, dann will ich eben nicht!“ Dieser auf den ersten Blick patzig wirkende Satz dürfte Ihnen in der momentanen Situation wie eine Erleichterung vorkommen. Ihr Motto: Zwingen geht gar nicht!



KREBS
22.06 – 22.07
Sie können jetzt nur dann etwas falsch machen, wenn Sie vergessen sich einzumischen. Pluto signalisiert: Es ist gerade zu Ihre Pflicht, immer dann Verantwortung zu übernehmen, wenn Sie über den Dingen stehen.



LÖWE
23.07 – 23.08
Wer hofft, Sie seien so manipulierbar wie ein frischverliebter Backfisch, hat sich fies in et Fötche jebisse. Dank Marschwung dürfte Ihr Macht- und Krafthaushalt prima in Ordnung sein. Volle Kraft voraus, Hoheit!



JUNGFRAU
24.08 – 23.09
Damit man Sie nicht für einen unverbesserlichen Wokaholic hält, sollten Sie einfach mal die Zeit anhalten und bei einer gemütlichen Tasse Kaffee plus Torte klarstellen, dass auch Sie zu den Genießern zählen.



WAAGE
24.09 – 23.10
Heute dürfen Sie ruhig mal einen auf Ludwig 14. machen und großspurig „L'etat, c'est moi“, also „der Staat bin ich“, herausposaunen. Da Jupiter Ihren Machtanspruch stärkt, wollen Sie bestimmen, und das ist gut so.



SKORPION
24.10 – 22.11
Auch wenn aktuell um Sie herum kräftig blaue Bohnen fliegen und ein Streit den anderen ablöst, dürften Sie so cool wie Django bleiben. Ihr Motto: Sollen andere auf „rauchende Colts“ machen, ich bleibe diplomatisch.



SCHÜTZE
23.11 – 21.12
„Wer sich alleine langweilt, ist auch zu zweit nicht sehr unterhaltend“, erkannte Schauspieler Ben Kingsley, der in der Rolle des Gandhi berühmt wurde. Gut zu wissen, dass Sie voller Neugier aufs Leben zugehen.



STEINBOCK
22.12 – 20.01
Keine Schwarzbrotrinde kann so hart sein, dass Sie diese nicht durchbeißen könnten. Mit einer immensen Durchsetzungspower sind Sie durch nichts und niemand aufzuhalten. Ihr Biss ist jetzt der Hit und sexy!



WASSERMANN
21.01 – 19.02
Ihr Ehrgeiz in allen Ehren, aber wenn Sie zu hoch hinauswollen, könnte es passieren, dass Sie plötzlich auf der Karriereleiter einige Stufen herunter purzeln. Vermeiden Sie besser die Rolle des übermotivierten Stürmers.



FISCHE
20.02 – 20.03
Über herausfordernde Situationen, in denen Sie früher vorschnell resigniert haben, dürften Sie jetzt nur müde lächeln. Warum? Na, dank Uranus-Pluto-Schub wachsen Sie nämlich mächtig über sich hinaus. Beeindruckend!